

Einweihungsweg der MagdalenerInnen Teil 8

Das Element Erde – Kraftlenkung und Heilwissen

Trixa: Herzlich Willkommen zum Magdalenenweg Teil 8/16

Dann lasst uns bitte beginnen:

Einatmen, ausatmen, weit werden, alle Tagesgedanken, alles was heute schon war und was dich noch beschäftigt bitte ausatmen, lass einfach alles los, was dich noch belastet. Befreie dich davon, dehne deine Körper aus, damit der Schmerzkörper sich erlösen kann und finde deine innere Mitte, wo Stille und Frieden ist und dort ankerst du dich bitte.

Dann lenke deine Aufmerksamkeit auf dein Wurzelchakra, atme dein Wurzelchakra breit, großes rotes rundes Kissen, mindestens so breit wie deine Hüften. Da es heute um das Element Erde geht, geb richtig satt Energie ins Wurzelchakra hinein und erwecke gleichzeitig deinen Beckenbereich - Kreuzbein-Steißbein - du weißt ja, dass die MagdalenerInnen hier ihre Kraft herholen.

Dann atme deinen Erdkanal hinunter durch alle Erdschichten hindurch, bis du kurz über dem solaren Kern auf Mutter Erde triffst, die ihre Arme weit für dich geöffnet hat und wo du dich hineinsinken lassen kannst. Fühl dich geliebt, angenommen, gewertschätzt und behütet und erlaube dir das auch. Spüre diese unermessliche Liebe der Erdenmutter zu uns und vor allem auch zu unseren Körpern. Bitte Mutter Erde, dir die größtmögliche Heilenergie während dieser Stunde zur Verfügung zu stellen und bitte Mutter Erde auch explizit, dir den Zugang zum Element Erde zu gewähren, sodass alles in dir heilen kann, das möglicherweise noch in Dysbalance zum Element Erde steht.

Während du in den Armen der Mutter Erde ruhst, sammelt sich das Diamantlicht (DL) um dich herum - Klarheit, Wahrheit, Reinheit, Eindeutigkeit und Balance. Dann zieh das DL hoch und sobald es deinen Körperkanal erreicht, bittest du um Ausbalancierung aller deiner Chakren und aller deiner Körper. Bemerke die erfrischende und belebende Kraft des Diamantlichtes, während es in dir aufsteigt. Dann lass das DL über deinen Gehirnstamm akribisch durch beide Gehirnhälften in alle deine Gehirnwindungen hineinströmen, damit deine Synapsen sich möglichst vielfältig vernetzen und dein Gehirn wach, präsent und bereit wird, neue Wege zu gehen und du dich dadurch leichter in die höheren Bewusstseinschaltkreise hinein ausdehnen kannst. Dann lenkst du das DL in deine Sehnerven hinein und in dein 3. Auge, du öffnest dein 3. Auge und das DL aktiviert auch die kleinen Kristalle in deiner Zirbeldrüse. So erweiterst du den Fokus deiner Wahrnehmung und Achtsamkeit.

Jetzt lässt du das DL weiter aufsteigen bis hinein in dein 12. Chakra, dort erwartet dich dein erweitertes Selbst. Du verlässt die individuelle Ebene und verbindest dich mit dem DL oben, dem Licht unserer Neddekgeschwister, die für die Erhöhung unseres Lichtquotienten in unserem Blut sorgen, mit dem großartigen Kammerton A und mit der fließenden Christusliebe. Erlaube dir wieder, diese unpersönliche Liebe zu spüren. Lass dich umhüllen und durchströmen von der fließenden Christusliebe, die auch nichts von dir fordert, die dich einfach empfängt, umhüllt und liebt, so wie du bist.

Jetzt zieh bitte das DL aktiv von der 12. Schicht oben hinunter bis zur Mutter Erde und das DL von Mutter Erde hoch bis auf die 12. Ebene, sodass ein doppelter Durchstrom entsteht, der dich nährt, stärkt, kräftigt, stabilisiert, dich in deine Präsenz bringt und dich aufrichtet.

Das spürst du. Dies ist dein einziger wahrhaftiger Inkarnationsauftrag, nämlich Geist mit Materie zu verbinden.

Dann lass dein Bewusstsein bitte auf dein Herzchakra absinken, flute dein Herzchakra mit DL und erlaube dir, als reines Bewusstsein in deinen heiligen Herztempel einzutreten, wo die ständig fließende Liebe von Vater-Mutter-Gott deinen Herzkelch füllt, sodass größtmögliche Balance und Neutralität ist.

Sammele in dir Zuversicht, Vertrauen, Stärke und die Fähigkeit zu Glauben und diese Energien in Verbindung mit Balance, Respekt, Freundschaft und Toleranz senden wir jetzt aus in unseren großartigen Kreis, damit sich unsere Energien ausgleichen und ein riesiges DL-Feld entsteht. Erlaube, in die PERFEKTE WELLE hineinzugehen...

WUNDER-LICHT-VOLL



Marta: Seid willkommen und gesegnet, dies ist Marta. Heute möchte ich mit euch arbeiten und natürlich sind Maria Magdalena und die verschiedenen Marien bei mir. Erlaubt, dass ich heute zu euch spreche und euch in die Tiefen der Erkenntnis des wunderbaren Elements der Erde, unserer Mutter hineinführe, die uns trägt und aus der heraus unsere Materie geboren ist und in der so unendlich viel Heilkraft liegt, die bereits entdeckt wurde und die es noch zu entdecken gilt. Aber das ist gleichwertig.



1. Ankerpunkt: Malta

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mnajdra>

Lasst uns bitte jetzt in die Verbindung gehen, aktiviert eure Triskellen und schickt sie zuerst nach Malta, um euch hier in den uralten Megalithstätten mit der Erdenmutter in ihrer archaischen Form zu verbinden. Spürt ihre Kraft und Beständigkeit, die Beharrlichkeit und Zuverlässigkeit und die Präsenz, die auch der Tempel und seine stehenden Steine ausdrücken. Holt euch diese Kraft und zieht sie über die Triskellen zurück in euer System, macht die Verbindung.

2. Ankerpunkt: Avebury, Südengland

<https://de.wikipedia.org/wiki/Avebury>

Dann schickt ihr euer Triskell in die andere Richtung nach Avebury in Südengland, jenes große uralte Heiligtum der Heilung, wo eine eurer Schwestern weilt. Sie ist euch namentlich noch nicht bekannt, aber sie spürt die Verbindung zu dieser Gruppe hier über das Netzwerk der MagdalenerInnen. Ihr weltlicher Name ist Elisabeth McGregor. Sie ist Schottin. Sie grüßt euch und spürt eure Präsenz.

Nehmt die Heilkraft der liegenden-8 (weil Avebury aus 2 Kreise besteht, wie eine 8) und die Heilkraft der stehenden Steine von Avebury in euch auf – die Kraft um das Wissen der Kräuter, die Kraft um das Wissen der Gestirne und die Verbindung mit den Baumwesenheiten. Zieht die Energie zu euch zurück und ankert sie in eurem System.

3. Ankerpunkt: Quiraing, Schottland

<http://www.myhighlands.de/quiraing-viewpoint-der-schonste-blick-auf-skye/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Skye>

Ein ebenso uralter Fokus der Heilung ist der von eurer Botschafterin so sehr geliebte Quiraing auf der Isle of Skye (ihr persönlicher Heilerplatz). Bitte ankert euch dort. Jene, die noch nicht dort waren folgen bitte der Botschafterin, Annette, Birgit und den Schottlandfahrern. Auch hier geht es um Beständigkeit und Präsenz und hier am Quiraing geht es im Speziellen um die Fähigkeit, Materie zu formen.

Die Erde ist das Element, das aus sich selbst heraus die Möglichkeit hat, Form zu erschaffen. Das seht ihr sehr gut in diesem Gebiet, das durch die Eiszeit erschaffen wurde. Die Formen, die ihr hier an dieser Hügelkette und in diesem Kessel findet, sind durch die Uргewalten der Erde geformt. Nehmt die Kraft des Formenkönnens und Formgebens hier in euch auf und zieht die Triskellen zu euch zurück und ankert die Energie in eurem System.

4. Ankerpunkt: Kumran, Nahe des Nordwestufers des Toten Meeres

<https://de.wikipedia.org/wiki/Qumran>

Dann gehen wir nochmal in das alte heilige Land. Wir gehen mit unseren Triskellen an den nördlichen Zipfel des Toten Meeres in jene Schulungsstätte, die in eurer Zeit Kumran heißt – eine Schulungsstätte des Wissens und des Lernens und der Reinheit in der Einheit.

Um die Kräfte der Formung der Materie lenken zu können braucht der Heiler, die Heilerin ein Bewusstsein der Reinheit und ebenso ein Bewusstsein der Einheit. Nehmt die Energien aus Kumran hinein in eure Triskellen und ankert die Kraft in euch.

Jetzt seid ihr bereit...



Ihr seid nun mit dem Netzwerk verbunden und ich würde vorschlagen, ihr kommt in mein Haus an dem Schulungsort am See Genezareth, weil es einfach angenehm ist, hier zu sein – ein schöner Blick über den See, Olivenbäume, Blumen, Früchte, Pflanzen und Heilkräuter in meinem Garten und die kleine Quelle.

Heute geht es um das ELEMENT ERDE und demzufolge natürlich auch um die HEILUNG an sich. Jeder Heiler, jede Heilerin lernt in ihrem Ausbildungsweg eine tiefe innige Verbindung mit dem Element Erde, denn die Heilung findet in der Materie statt. Natürlich ist eine Kraftlenkung der Heilung ein geistiges Werkzeug und du könntest sagen dass das, was du als Heilungsgebet losgeschickt hast, natürlich zuerst in der Aura Raum nimmt und dann sozusagen bis hinein in die Materie dringt, **jedoch die Veränderung findet in der Materie statt.**

Wie bitte möchtest du die Materie anregen sich zu verändern, wenn du keine gute Meinung über die Erde hast oder wenn du dich vielleicht vernachlässigt oder benachteiligt fühlst oder vielleicht vor bestimmten irdischen Ereignissen, Naturkatastrophen etc. Angst hast? Wie möchtest du eine Veränderung in Gang setzen, wenn du kein gutes Verhältnis zu deinem eigenen Körper hast und nicht erkennst, welche Freude es sein kann, einen Körper zu haben?

Natürlich gibt es auch Zeiten, wo du Schmerzen hast, das gehört nun einmal leider dazu. Die Quelle-alles-Seins, Vater-Mutter-Gott und auch die Erdenmutter selbst hat diese Schmerzen nicht erfunden, es ist das Kollektiv der Menschheit in seiner Entwicklung, das aufgrund von Erfahrungen und Empfindungen begonnen hat zu bewerten und deshalb bestimmte Empfindungen als negativ bewertet hat und das sich dadurch immer mehr aufgeladen hat, bis in der Morphogenetik aufgrund der jeweiligen Empfindung ein großes Feld entstand, was dann SCHMERZ bedeutete.

Das heißt im Klartext - und dies ist tiefes inneres Wissen - wenn es euch gelingt, euch zeitweise – denn das geht nur zeitweise – von der Morphogenetik abzukoppeln und ihr gleichzeitig ein liebevolles achtsames Verhältnis zur Erde und zu eurem eigenen Körper habt, könnt ihr Schmerzen minimieren bis sogar auflösen.



Ein Beispiel:

Auf der nördlichen Halbkugel, v.a. in der westlichen Welt ist es ein fast schon geschriebenes Gesetz, dass Frauen während der Geburt Schmerzen zu haben haben. Die Kirche hat ihr eigenes dazu beigetragen. In der südlichen Welt sind diese Glaubenssätze nicht in dem Maße vorhanden wie in der nördlichen Welt und warum? Weil es hier sehr viele Frauen gibt, die mit ihren Körpern äußerst einverstanden sind und waren und die eine Geburt als ein Fest feiern konnten, sodass sie dazu in der Lage waren, die Materie ihres Körpers soweit zu entspannen, dass eine Geburt fast schmerzfrei stattfinden konnte. Ich sage *konnte*, weil in eurer hochtechnisierten Welt den Frauen dafür meistens nicht mehr genügend Zeit gelassen wird – wie bedauerlich!

Ihr seht also, Schmerzen sind kein Gesetz, was ihr unbedingt haben müsst, wenn dies oder jenes in eurem Körper aus der Balance geraten ist. Natürlich ist dies ein Weg der Schulung und ich sage auch nicht, dass es einfach ist. Auch ich wusste in meinem irischen Leben, was Schmerzen sind. Ich hatte mit Arthrose zu tun, ich weiß um diese Schmerzen. Dennoch habe ich mir in meinem irdischen Leben gesagt: **„In Ordnung, ich akzeptiere diese Veränderung meines Körpers. Es geht nicht darum, dass das etwas ist, das mich steif macht, sondern ich drehe das Ganze um und sage, es macht mich STARK.“** Auf diese Art und Weise konnte ich – wenn ich meinen Körper geachtet habe – gut damit umgehen und ich holte mir die Hilfe von Pflanzen, heiligen Quellen usw.

Es gibt immer für alles, was aus der Balance geraten ist etwas, das diese Ebenen wieder in Ruhe und Frieden zurückbringt. Man muss es nur finden und es ist die Aufgabe des Heilers, der Heilerin, dieses zu finden. Natürlich, ihr habt dicke Bücher und viel Wissen, aber ich sage euch an dieser Stelle, das ist nur ein Anhaltspunkt, was in euren Büchern steht. Aber wenn ihr als Heilerin oder als Heiler gefordert seid, **dann kommt es auf eure INTUITION an, auf eure Fähigkeit, euch mit dem zu verbinden, der von euch Heilung sucht und eben auf eure Fähigkeit, euch auf eure göttliche Intuition zu verlassen.**

Ich möchte euch wirklich nahelegen euch bei jeder Heilung, die ihr initiiert, über das goldene Lebensgitter und euren Triskellen mit unserem Netz zu verbinden, denn auf diese Art und Weise erhaltet ihr Zugang zu all den Erfahrungen aller MagdalenerInnen, ob sie noch in der Inkarnation verweilen oder nicht.

Das ist schon mal eine große verstärkende Hilfe. Der andere Punkt ist der, wenn du z.B. ein besonders inniges Verhältnis zu einer Heilpflanze hast und während Heilungssitzungen diese Heilpflanze des öfteren in dein Bewusstsein kommt dann heißt das, dass es hier eine Verbindung gibt und du eine liebevolle und achtsame Verbindung zu diesem Pflanzenbewusstsein hast. Dadurch ist es sehr gut möglich, dass du dieses Pflanzenbewusstsein (unbewusst) bittest, Heilung in irgendeine Region im Körper deines Heilsuchenden zu geben, wo diese Pflanze aufgrund ihrer Wirkung eigentlich gar nicht passt und dennoch wird die Pflanze ihre Heilkraft so modifizieren – denn die Pflanze gehört zur Erde und sie kann sich selbst formen – sodass sie genau für diesen Körper in diesem Moment die Richtige ist. **Dazu be-**

darf es deines Vertrauens in die Materie, deines Vertrauens in die göttliche Existenz und deiner Gewissheit, dass du jetzt, in diesem Moment, in dem du für ein anderes Wesen um Heilung bittest, im Strom göttlicher Heilenergie stehst.

Sehr viele von uns MagdalenerInnen wurden zu HeilerInnen ausgebildet und das war eine lange Ausbildung, die nicht in Schulzimmern oder Häusern stattfand sondern indem immer eine ausgebildete Heilerin mit einer Heilerschülerin auf Wanderschaft war. Wir haben euch ja erzählt, dass wir viel unterwegs waren. Alles, was uns auf diesen Reisen begegnete, diente der Schulung. So war die Schulung einerseits sehr individuell und auf den jeweiligen Schüler abgestimmt und auf der anderen Seite auch bestimmt durch die Region und das Gebiet, durch welches die beiden Heiler wanderten.

Wichtig war es jedoch immer wieder, die Schüler in die Fähigkeit einzuweihen „sich zu entspannen und all die Geschichten, die erlebt wurden, loszulassen“. **Das ist für einen Heiler ganz wichtig, die Energien nicht im eigenen System zu stauen, das heißt, ihr müsst lernen LOSZULASSEN, um euch wieder in den Strom göttlicher Gnade zugeben.** Dazu haben MagdalenerInnen aller Zeiten immer und immer wieder heilige Orte im Inneren der Erde – sprich heilige Höhlen – aufgesucht.

Ihr wisst, dass Maria Magdalena sich in La Sainte-Baume in ihre Höhle zurückgezogen hat, um hier mit den Engeln zu sprechen und zu entspannen. Das war eine dieser heiligen Höhlen. Es gibt solche Höhlen in Rennes-le-Chateau, wo wir eine Art Krankenhaus aufgebaut haben. Das sind allerdings kleinere Höhlen. Auf der ganzen Erde gibt es Höhlen, die von uns dafür genutzt wurden.



Deshalb bitte ich euch jetzt vom See Genezareth aus einen kleinen Ausflug zu machen:

- Die ÖsterreicherInnen unter euch gehen bitte in das Dachsteingebirge in die *Mammuthöhle*: <https://de.wikipedia.org/wiki/Dachstein-Mammuth%C3%B6hle>
- Heide aus Spanien und die Botschafterin bewegen sich bitte in die Ardèche zu den *Chauvethöhlen*, wo es die alten Felszeichnungen gibt: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chauvet-H%C3%B6hle>
- Die deutschen MagdalenerInnen können es sich aussuchen. Letztes Jahr um diese Zeit sind viele von euch an den Blautopf gefahren und da wart ihr in der *Hohler-Fels-Höhle* bei Schelklingen: https://de.wikipedia.org/wiki/Hohler_Fels

Ihr könnt aber auch in die *Bärenhöhle* gehen, eine Tropfsteinhöhle in der Schwäbischen Alb: https://de.wikipedia.org/wiki/Karls- und_B%C3%A4renh%C3%B6hle

oder in eine Höhle eurer Kenntnis.

- Die Schweizer – außer Annette – bitte ich, in das sogenannte *Kesslerloch* im Kanton Schaffhausen zu gehen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kesslerloch>

Das ist nicht unbedingt eine Höhle, aber ein sehr wichtiger Ort in der Nähe von Schaffhausen, auch ein Ort, der schon von den Steinzeitjägern und später auch vom fahrenden Volk besucht wurde. Ihr wisst, dass das fahrende Volk unsere Botschaften in das Land getragen hat.

- Annette geht auf ihren Höhlenplatz in jenen Durchgang auf der *Ebenalp*, den sie gut kennt: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ebenalp>

- und Maghild sucht sich eine Höhle in Norwegen aus.

Stellt euch bitte vor, ihr geht in das Innere eurer Höhle hinein. Lasst euch vom Energiestrom und von euren Triskellen führen, bis ihr an jenen Ort in der Höhle kommt, wo ihr die Präsenz der Erdenmutter deutlich spürt. Möglicherweise fühlt oder seht ihr die Zeichen der MagdalenerInnen und anderer Verbindungen, die hierher gekommen sind, um sich mit der Erdenmutter und dem Element Erde zu verbinden, um loszulassen, um zu heilen, um aufzutanken oder um Kräfte zu sammeln.

Setze dich auf den Boden deiner Höhle, deiner Grotte, öffne dein Wurzelchakra und erlaube dir in deiner Vorstellung, aus deinem Wurzelchakra Wurzeln herauswachsen zu lassen, die du in die Tiefen deiner Höhle hineinwachsen lässt. Erlaube dem Triskell, sich quasi auf den Eingang deines Wurzelchakras zu legen, sodass du über das goldene Lebensgitter nun mit all dem verbunden bist, was lebt - allen Steinen, allen Pflanzen, allen Elementen und vielen verschiedenen Bewusstseinschulen (das der Druiden ebenso wie das der Mondpriesterinnen und unserer Gemeinschaft). Die Wurzel ist immer dieselbe: Die Liebe der Erdenmutter in Verbindung mit der Liebe der Himmelsmutter.

Jetzt aktiviere bitte den Herzkelch in deinem Herzen und sende einen Lichtstrahl in die Himmel hinauf mit dem Ziel, dem Zweck und der Absicht, die Himmelskönigin zu erreichen. Genauso wie die Erdenmutter so sendet auch die Himmelsmutter ihre unendliche Liebe aus und hier, an diesem Ort der Veinigung verbindest du durch deinen Körper in dir aus den Tiefen der Erde die Erdenmutter und aus den Höhen der Himmel die Himmelsmutter, die Himmelskönigin. Bitte die beiden Mütter, die Erden- und die Himmelsmutter sich jetzt in deinem Solarplexus zu verbinden.

Der Geist, der in mir fließt, fließt aus den Himmeln mit Liebe.

Das Blut, das in mir fließt, fließt aus der Erde mit Liebe.

Blut und Geist verbinden sich jetzt in göttlicher Liebe.

Mein Körper ist aus dir geboren, o Erdenmutter

und dir werde ich eines Tages meinen Körper zurückgeben.

Ich erkenne nun das Glück, in deinem Reich zu wandeln

und ich lobpreise deine Kraft und deine Macht.

Ich fühle in mir, o Himmelsmutter das Licht der Sterne,

das mir Vertrauen und Gewissheit gibt.

Denn ich werde den Weg auf dieser wunderbaren Erde gehen,

so wie meine Seele es sich wünscht,

auf dass ich eine FREUDE bin für die Erde,

jedoch genauso für Vater-Mutter-Gott.

AMEN

Jetzt erlaube dir bitte wahrzunehmen, wie sich in deinem Solarplexus eine Art Milchstraße bildet, bestehend aus Materie und Geistbewusstsein, die in deinem Solarplexus zuerst horizontal zu kreisen beginnt. Doch durch die Präsenz der liebenden Mütter bemerkst du, wie diese Galaxie, diese Spirale in deinem Solarplexus sich nach oben und nach unten zu formen beginnt, sodass Trichter entstehen, die aus deiner Lebensmitte heraus größer und größer werden. Ein Trichter entsteht und reckt und streckt sich hinein in den Boden der Höhle, der andere Trichter sucht seinen Weg aus der Höhle heraus in die Himmel und hinein in die Weiten des Alls. Du lässt zu und erlaubst, dass die Energien kreisen, um sich zu verbinden bis du wahrnimmst, wie die beiden Formen ihre Ziele erreichen und sich jetzt Himmel und Erde durch dich hindurch verbinden und in einer gebündelten Implosion der liebenden Energie in sich zusammenfallen. Dies geschieht jetzt...

Diese Welle der Energie, die pure heilende Liebe ist, dehnt sich konzentrisch aus durch deinen physischen Körper, durch alle deine Körper und durch die Höhle hinein in das Land. Alles, was um Heilung bittet, kann an dieser Energie jetzt partizipieren, denn du bist jetzt ein purer reiner Fokus der Heilung. Du bist jetzt dazu in der Lage, Impulse in die Materie zu senden, die die Materie anregen, sich zu transformieren. Tue dies jetzt...

Nun ist es wichtig, dass du voller Vertrauen in der Präsenz der beiden Königinnen eine VISION über den vollkommen heilen und heiligen Körper erschaffst, an dem du arbeitest. Erschaffe in dieser Energie diesen Körper als VOLLKOMMEN HEIL. Möglicherweise brauchst du HelferInnen, vielleicht aus dem Pflanzenreich, vielleicht aus dem Reich der Bäume oder der Kristalle, was auch immer es ist, es steht dir alles zur Verfügung. Du heilst jetzt...

Dann erkläre den Körper, an dem du arbeitest für heil und heilig, segne ihn und lass ihn ziehen. Segne Pflanzen-, Tier-, Baum- und Kristallgeschwister, die dir möglicherweise behilflich waren und lass auch sie ziehen. Ganz wichtig: Segne deinen eigenen Körper voller Dankbarkeit für all die Erfahrung.

Nun – und das ist wichtig – konzentriere dich wieder auf den implodierten Spiralnebel in deinem Solarplexus. Lass aus der Implosion wieder den Spiralnebel entstehen und ziehe ihn wieder auseinander, sodass du quasi wieder diese beiden Spiralen in die Erde und in den Himmel hineinwachsen lässt, als wäre in der Mitte deines Seins ein Tornado. Du nimmst jetzt die Kräfte der Luft und des Windes zuhilfe und stellst dir vor, wie alle Anhaftungen, die mit dieser Dysbalance zu tun hatten, die du soeben geheilt hast, in allen Tiefen und in allen Höhen aus deinem System, aus deinem Resonanzapparat, der nicht nur dein emotionales Selbst ist sondern auch die Zellen deines Körpers mit der Kraft von Wirbelwinden und Wirbelstürmen herausgezogen und entweder zu der Erdenmutter oder zu der Himmelmutter transportiert wird je nachdem, wo diese Erfahrungen und diese Energien in die Erlösung und in die Heilung gebracht werden. Du spürst, dass dies geschieht, weil die ausgedehnten Spiralen ruhiger werden, weil dein System sich beruhigt und sich wieder mehr auf deine Mitte konzentriert. Indem die Spiralen sich zurückbilden und der Spiralnebel in deinem Solarplexus wieder ruhig und friedlich kreist weißt du, dass das Bewusstsein des EINEN HEILEN SEINS nun in dein System und in deinen Körper zurückfließt.

Dein Körper, den dein Geist derzeit bewohnt, dein Körper, der dein Tempel ist, mit dem du agieren kannst, mit dem du dich bewegen und mit dem du Erfahrungen machen kannst, dein Körper, das Geschenk der Erde, den du irgendwann, eines Tages der Erde als Nahrung für all das andere, das lebt zurückgeben wirst. Dein Geist geht auf die Reise zu den Sternen, denn Bewusstsein geht NIEMALS verloren, doch als Mensch bist du auch Nahrung für das, was lebt – sowohl geistig als auch grobstofflich.

Das ist der Hintergrund für den Satz, den eure Botschafterin in jener Bucht in Morbihan empfangen hat:

*Sei wie Ebbe und Flut,
komme und gehe leise
und hinterlasse Nahrung
für all das, was lebt.*

Dies ist ein alter Magdalenenensatz, der uns allen sehr bewusst ist.

Du solltest dir eine Höhle suchen, die du auch grobstofflich kennenlernenst, mit der du dich verbunden fühlst, in der du dich wohl und sicher fühlst und die dein persönlicher Ort der Wiederanbindung an Gaia ist. Wo dies nicht möglich ist, eine Höhle zu finden, kannst du dich auch gut über die Energien der Kraftorte, Landschaftstempel oder auch über stehende Steine in die Höhlen hineinbegeben.

Es ist einfach heilvoll, zu gewissen Zeiten deines Lebens in den Schoß der Mutter Erde zurückzukehren, um dich aufzuladen und dich neu einzustellen denn hier, in den Tiefen der Höhle, bist du den Schwingungen der Erdenmutter in einem Sinne näher. Die Erdenmutter liebt immer alle ihre Erdenkinder. Lasst euch nicht einreden, dass sie beleidigt ist oder dass sie krank wird oder sonst was. Manchmal hustet sie zwar und manchmal hat sie aus welchen Gründen auch immer genug und dennoch ist es immer – selbst beim größten Erdbeben, selbst beim größten Tsunami und selbst beim größten Vulkanausbruch – die Liebe zum Sein, die etwas verändern will, damit mehr Heilung Raum nehmen kann. Das ist die Art und Weise wie Mutter Erde mit ihrem Planeten umgeht und du als MagdalenerIn bist dir dessen bewusst.

Du kannst hierher in die Höhle kommen, um dich wieder rückzuverbinden an die ruhige, gelassene, nährende und liebende Kraft und um Erde und Himmel in dir wieder zu verbinden. Ich rate euch, dies von Zeit zu Zeit zu tun und möglicherweise ist dies ein Weg, wie ihr eure Heilungen beleben könnt und es ist absolut in Ordnung, wenn ihr damit an euren eigenen Körpern arbeitet. Die Energie ist umfassend und groß und ihr dürft lernen, sie handzuhaben. **Denn vergesst bitte nicht, die Erde ist das Element, das sich selbst formen und verändern kann.**

Jetzt segnet bitte eure Höhle und kommt zurück in meinen Garten und an meine Quelle. Ich möchte euch jetzt energetisch noch einen Schluck heiligen Wassers aus meiner Quelle kredenzen, der euch erfrischen soll. Er wird euch erfrischen und euch helfen, die Erfahrung und die Vision, die ihr hattet bis in die Tiefen eurer Zellen hinein aufzunehmen, sodass ihr es nicht vergesst und euch im entscheidenden Moment daran erinnert.

Ich bin Marta und gemeinsam mit meiner Schwester Mirjam umarmen wir euch und segnen euch.

Hilarion: Dies ist Hilarion. Es ist mir eine Ehre hier und heute zu euch kommen zu dürfen.

Ich möchte euch noch auf eine wunderbare Wesenheit eurer Erde aufmerksam machen: Hakim Ibn Sina (980-1037), der Begründer der Medizin. Er war eine wunderbare Wesenheit, eine sehr weisheitsvolle liebende Wesenheit des frühen arabischen Raumes. Es war sein innerstes Herzensanliegen, all das Wissen um die Heilung zu sammeln. Er hat es geschafft, in der Gegend der Stadt Isfahan eine erste Heilerschule zu eröffnen. Es war die

Zeit, wo nur Männer hier studieren durften. Aber Abu Sina, wie sie ihn oft nannten, hatte die Weisheit, um die Kraft der Frauen zu wissen.

Denn es sind oftmals die Frauen, die aufgrund ihres Zugangs zur Materie – weil sie gebären – ein stärkeres Bewusstsein für ihren Körper und ihre Heilenergie haben als die Männer. Bitte seht das nicht als Wertung. Frauen sind von der Erdmutter her dazu in der Lage, Heilenergien zu lenken. Männer sind sehr gut dazu in der Lage, von ihrer Geistenergie her die Heilkraft zu lenken und es braucht BEIDES.

Abu Sina wusste ganz genau, dass es verschiedene Inkarnationen gab und dass er nicht immer ein Mann war. Er hat sich sehr wohl an seine Heilerinnen-Inkarnationen erinnert, aber natürlich konnte er dies in seiner Zeit nicht laut aussprechen und äußern. Aber er hatte eine große Achtung vor den Frauen und es ist ihm zuzuschreiben, dass das Wissen um die Heilung gesammelt und aufgeschrieben wurde und dass es eine erste Art Universität gab. Er war der Vater der Medizin.

Wann ihr auch immer Wissen brauchen solltet oder wenn ihr eine innere Absicherung über das, was ihr gerade tut, haben möchtet und meint, dass das notwendig ist, dann wendet euch bitte an den 5. Strahl. Wir stehen für die HEILUNG DURCH WISSEN. Ihr könnt natürlich über mich gehen, aber geht doch bitte direkt zu Abu Sina, denn er ist ein Aufgestiegener Meister des 5. Strahls. Er ist dieselbe Wesenheit, die ihr in eurer Zeit als Daskalos kennengelernt habt. Er ist ein Meisterheiler und **das größte Geschenk, das er mit sich trägt ist, dass er in euch die Gewissheit verankern kann, dass ihr eurer INTUITION vertraut.**

Weil das für einen Heiler, einer Heilerin so unendlich wichtig ist habe ich ihn gebeten, sich jetzt mit euch zu verbinden und diese GEWISSHEIT IN EURE EIGENE INTUITON in euch zu verankern.

Öffnet euer Bewusstsein und erlaubt der Kraft des 5. Strahls - gelenkt und geleitet in diesem Fall von Abu Sina – mental, emotional und physisch in eurem Bewusstsein Raum zu nehmen jetzt...

Immer wenn ihr diese Zuversicht und diese Gewissheit braucht, dann wendet euch an den 5. Strahl an Abu Sina.

Seid gesegnet. Dies ist Hilarion, dem es eine Ehre war, mit euch zu arbeiten.

Trixa: Wir segnen das Heim von Mirjam und Marta am See Genezareth und alle Höhlen und Wesenheiten, die uns heute geholfen haben, wir segnen die Kraftorte und im Besonderen sind wir Elisabeth McGregor in Avebury dankbar. Erlaubt euch die Kraft der Gemeinschaft zu spüren, die wohltuend und stärkend ist und bringt euch bitte an die Orte zurück, wo euer physischer Körper sitzt oder liegt. Kommt ganz zurück ins Hier und Jetzt und geht wieder in die Präsenz.



VORSCHAU

auf die beiden letzten Magdalenenweiheungswege in diesem Jahr:

1. MW9 – 13. NOV: Fähigkeit, sich zu öffnen und zu empfangen

2. MW10 – 4. DEZ: Fähigkeit, zu gebären und etwas auf die Erde zu bringen

DANK E